

# Volkswacht

für Schlesien

**Organ für die werktätige Bevölkerung**  
Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2  
Telegraphisch-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141  
Postfach-Konto: Postfach-Num. Breslau Nr. 5852

**Anzeigenpreis:** Je Zeile für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 120000 M., auswärts 40000 M., Anzeigen unter 100000 M., auswärts 30000 M., Stellenanzeigen, Anzeigen für Verleumdungen und Rufschädigungen 120000 M., kleine Anzeigen pro Wort 30000 M., das letzte Wort 40000 M., Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Marktstraße 4/6 sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden.

**Bezugspreis:** Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Marktstraße 4/6, durch die Filial-Expeditionen: Neue Gauptenstraße Nr. 5, durch die Zweigstellen: Hauptgeschäftsstelle: Marktstraße 140, sowie durch alle Anzeigen- und Postämter zu beziehen. Postpreis freibleibend! Für die Woche vom 16. bis 22. September 3500000 M.

## Die neue Goldwährung.

### Der Goldnotenplan.

Wie wir bereits berichtet, sind die Arbeiten für die Schaffung wertvolleren Geldes so weit gefördert, daß ein Entwurf vorliegt. Die Reichsbank wird von den Staatsfinanzen völlig losgelöst und dadurch unabhängig werden. Die Funktionen einer Goldnotenbank für das Wirtschaftsleben in vollem Umfang zu erfüllen. Reichsbankgeschäfte werden bei der Reichsbank nicht mehr diskontiert, sodah eine ungedeckte Verzinsung im Papiermarkt nicht mehr stattfindet. Für die Uebergangszeit bis zur Bilanzierung des Reichshaushalts gibt die neu zu schaffende Bank Noten aus, die durch die Goldverpflichtung der Privatwirtschaft (Landwirtschaft, Industrie, Handel und Banken) auf Grund des Reichsbeitragswerkes sichergestellt werden. Diese Noten werden geschickliche Zahlungsmittel. Die Papiermark wird Scheidemünze der neuen Note, in der sie zu einem bestimmten Kurse einlösbar sein wird. Gleichzeitig wird dem bereits vorliegenden Finanzprogramm die höchste Einschränkung der Ausgaben im öffentlichen Haushalt erfolgen. Bei der Wertbeständigkeit der Einnahmen wird eine größere Ergiebigkeit der Steuerquellen und damit eine fortschreitende Deutung der Ausgaben erzielt werden.

Zu der angeführten Währungsreform gab Reichsfinanzminister Genosse Dr. Hilferding vor Pressevertretern noch einige Erläuterungen. Die Goldverpflichtung der privaten Wirtschaft, durch welche die Noten der neu zu schaffenden Bank sichergestellt werden, werde vielleicht nicht mehr als 5 Prozent betragen. Ueber der Veranlagung nach dem Mehrbeitragswert werde am Schluß dieses Jahres durch eine neue Vermögenssteueranleihe auch der Kreis jener Personen erfüllt werden, der erst neuerdings sein Vermögen erworben hat. Die zu gründende Notenbank werde nur solche Noten ausgeben dürfen, als das Reich zur Deckung seiner Ausgaben bedarf. Die Papiermark, die neben den neuen Noten als Zahlungsmittel bestehen bleibe, werde möglicherweise durch eine Demominution (Umnennnung) von der neuen Währung aufgefangen werden. Die wichtigste Voraussetzung für das Gelingen des ganzen Währungsplanes ist die möglichst schnelle Sanierung des Staatshaushalts. Der Plan hierfür ist bereits vom Reichsfinanzministerium ausgearbeitet und wird demnächst veröffentlicht werden.

Durch diese Mitteilungen wird zum ersten Male eine genauere Uebersicht über den Währungsreform-Plan der Reichsregierung ermöglicht. Die Schaffung eines Uebergangszustandes wird allerdings breiten Volksteilen die Uebersichtlichkeit über unsere Währung in der nächsten Zeit leider noch mehr erschweren. Um so notwendiger ist eine recht genaue Prüfung des Planes in der Öffentlichkeit, die durch den sofortigen Hinweis auf die schwachen Punkte des Projektes für die Durchführung vielleicht noch den einen oder anderen Wink geben kann.

Wir bekommen jetzt vorläufig dreierlei deutsche Zahlungsmittel: Reichsbanknoten, Währungsbankgeld, altes Papiergeld. Die Reichsbank wird von der Mitwirkung an der Deckung des deutschen Staatsbedarfs dadurch entlastet, daß sie in Zukunft Reichsschatzwechsel nicht mehr zu befehlen braucht. Da ihre Noten infolge der letzten Entwertung mit Gold weit überdeckt sind, kann sie also in Zukunft wieder wie im Frieden als Goldnotenbank fungieren. Die Reichsbanknote wird also sicher wertbeständig sein. Da die Reichsfinanzen aber davon keinen Vorteil haben werden, sollte man annehmen, daß ein Teil des Goldbestandes der Reichsbank in irgend einer Form zur Gründung der neuen Notenbank zur Verfügung gestellt wird, auf die jetzt alle Last der laufenden Finanzierung der Reichsfinanzen fallen soll. Ueber eine solche Goldabgabe etwa durch Beteiligung der Reichsbank an der neuen Notenbank oder durch ein Kreditabkommen zwischen beiden Banken enthalten die halbamtlichen Mitteilungen leider nichts. Das würde bedeuten, daß Havenstein und Glasenapp zwar endlich jeden weiteren Einfluß auf die Reichsfinanzpolitik verlieren, daß dafür aber der gesamte noch übrige Goldbestand der Reichsbank für ihre neue Spezialaufgabe, die Regelung eines wertbeständigen Zahlungs- und Kreditverkehrs der Privatwirtschaft, reserviert wird.

Die neue Währungsbank, bei der gesamte Sorge für die laufende Deckung der Reichsfinanzen und damit jetzt auch der Reichszuschüsse an die Länder, Ge-

meinden usw. zufällt, soll ein neues Zahlungsmittel ausgeben. Der Wert dieses neuen Staatspapiergeldes ist nicht durch einen greifbaren Goldschatz gedeckt. Er soll durch eine hypothekarische Belastung des Vermögens der Privatwirtschaft garantiert werden. Dieser Gedanke ist bekanntlich auch ein Hauptbestandteil des Helfferichschen Währungsplanes. Wenn aus diesem Plan auch die besonders bedenkliche Anlehnung an die von der Spekulation sowohl der Agrarier wie der Getreidehändler abhängigen Roggenpreise nicht übernommen ist, so will uns doch auch der von der Reichsregierung angenommene Teil der Helfferichschen Vorschläge die schwersten Bedenken innerhalb des ganzen neuen Währungsplanes erregen. Die neue Bank wird dem Reich sofort nach der Aufnahme ihrer Tätigkeit große Vorstöße für die Deckung laufender Ausgaben geben müssen. Denn das ist ja ihre Hauptaufgabe. Sie wird auf der anderen Seite ihre Einnahmen zunächst nur durch Vermehrung ihrer Noten steigern können, für die aber zum Schutz gegen Entwertung von vornherein eine feste Grenze festgelegt ist. Für die spätere Einlösbarkeit der Noten soll sie durch die Hypothekeneintragung zu ihren Gunsten reale Pfänder besitzen. Aber wir hätten es für besser gehalten, wenn statt der Verpfändung eines Teiles des deutschen Sachwertes sofort die Mobilisierung wenigstens gewisser Vermögenssteile der deutschen Landwirtschaft in Angriff genommen wäre. Die herzhafte Klagen unserer Agrarier über den Mangel an flüssigen Zahlungsmitteln in ihren Betrieben sind ja nur darauf zurückzuführen, daß große Teile des landwirtschaftlichen Mittel- und Großgrundbesitzes die Ertragnisse der diesjährigen Ernte bisher in Zahlungsmitteln nicht umsetzen konnten. Ein verstärkter Steuerdruck auf die größeren Besitzklassen in Verbindung mit dem Angebot des neuen Zahlungsmittels hätte zugleich stärkere Barmittel für die Flüssigkeit der neuen Währungsbank und die stärkere Mobilisierung der Ernte fördern können. Der Reichsfinanzminister Genosse Hilferding ist solchen Gedankengängen wahrscheinlich deshalb nicht gefolgt, weil er ihre Durchführung nicht schnell genug zu erreichen fürchtete und weil tatsächlich auf die rasche Regelung unserer Währungsverhältnisse jetzt entscheidendes Gewicht gelegt werden muß. Zur Sicherung der neuen Note gegen Entwertung wird außer der festen Beschränkung der auszugehenden Gesamtmenge ihre spätere Einlösbarkeit gegen festverzinsten Goldobligationen auf Grund der Eintragung der Sachwerthypotheken angeknüpft. Um die Mobilisierung dieser Sachwertanteile des Reiches wird also der deutsche Privatbesitz auf keinen Fall herumkommen. Das bisherige Papiergeld soll in einen festen Verhältnismesswert zu den neuen Noten gesetzt werden. Es wird gegen weitere Entwertung aber nur dann zu schützen sein, wenn diese neuen Noten nun auch rasch herauskommen. Sonst wäre die Unterlassung weitgehender sofortiger Steuermaßnahmen zu Gunsten der Schnelligkeit der Einführung der neuen Währung nicht zu verteidigen.

Der Reichsfinanzminister hat durch seinen gleichzeitigen Hinweis auf bevorstehende weitgehende Kürzungen der Reichsausgaben und den Zwang zur Eintreibung wertbeständiger Reichseinnahmen gezeigt, daß er sich des bedingten Wertes der gesamten Währungsreform vollständig bewußt ist. Wir haben bisher, zumal seit der Zeit der rein bürgerlichen Cuno-Regierung, unsere Reichseinnahmen fast ausschließlich durch die Ausnutzung der Geldentwertung auf Kosten vor allem der Verbraucher bestritten. Wenn jetzt die Notenpresse für Papiergeld vollständig gestoppt wird und für die neuen Noten ein genau vorgeschriebenes Tempo in Uebereinstimmung mit der Notendeckung erhält, kann sich das Reich nur durch eine völlige Neuregelung seiner Finanzen noch weiterhin finanzieren. In den neuen Tarifmethoden der Reichsbahn und Reichspost ist ein Anfang dafür gemacht. Die grundlegende Umstellung der anderen Teile des Reichshaushalts wird jetzt schleunigst folgen müssen. Die Umrisse dieser Umstellung hat der Reichsfinanzminister bereits

angebeutet und einen fertigen Plan soll das Reichskabinett bereits beschlossen haben. Vorläufig liegt dieser schwierigste Teil der Reichsfinanzreform noch vor uns, und er wird zweifellos härtere Kämpfe kosten als die großzügige, aber mehr technische Umstellung der Währung, die das Reichskabinett jetzt als wichtigste innerpolitische Leistung der Tätigkeit seiner ersten fünf Wochen vorlegt. Die Sachwertbesten werden die etwa fünfprozentige Belastung ihres Besitzes mit Hypotheken sicher als eine Leistung hinstellen, auf Grund deren sie vor weiterer steuerlicher Belastung geschützt werden müssen. Diese Belastung für die Reparationsleistungen wird ihnen aber schlechterdings nicht zu ersparen sein, wenn wir die blutende Wunde des Reiches an Rhein und Ruhr wieder schließen wollen. Auch diese größte, die zentrale außenpolitische Aufgabe der deutschen Politik wird leichter zu lösen sein, sobald wir auf dem jetzt gezeigten Wege wieder durchsichtige Finanzverhältnisse erreicht haben und dadurch unsere Kreditfähigkeit für internationale Zahlungsabkommen endlich wieder übersichtlich wird.

angebeutet und einen fertigen Plan soll das Reichskabinett bereits beschlossen haben. Vorläufig liegt dieser schwierigste Teil der Reichsfinanzreform noch vor uns, und er wird zweifellos härtere Kämpfe kosten als die großzügige, aber mehr technische Umstellung der Währung, die das Reichskabinett jetzt als wichtigste innerpolitische Leistung der Tätigkeit seiner ersten fünf Wochen vorlegt. Die Sachwertbesten werden die etwa fünfprozentige Belastung ihres Besitzes mit Hypotheken sicher als eine Leistung hinstellen, auf Grund deren sie vor weiterer steuerlicher Belastung geschützt werden müssen. Diese Belastung für die Reparationsleistungen wird ihnen aber schlechterdings nicht zu ersparen sein, wenn wir die blutende Wunde des Reiches an Rhein und Ruhr wieder schließen wollen. Auch diese größte, die zentrale außenpolitische Aufgabe der deutschen Politik wird leichter zu lösen sein, sobald wir auf dem jetzt gezeigten Wege wieder durchsichtige Finanzverhältnisse erreicht haben und dadurch unsere Kreditfähigkeit für internationale Zahlungsabkommen endlich wieder übersichtlich wird.

### Abwehrzölle gegen Kurzeinfuhr.

Nach einer Mitteilung der „Postischen Zeitung“ stellt das Reichsfinanzministerium den Entwurf einer Verordnung fest, die eine starke Zollerhöhung vorsieht zur Eindämmung der Einfuhr entbehrlicher und Luxusgegenstände. Es handelt sich um Erhöhungen von 33%, 50, 100% und bei zwei Warengruppen sogar um über 100 Prozent.

### Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion

beschäftigte sich am Dienstag Nachmittag in einer eingehenden Besprechung mit der gesamten außen- und innenpolitischen Lage Deutschlands. Es bestand völlige Einmütigkeit darüber, daß von der Reichsregierung alles getan werden muß, um von deutscher Seite schleunigst zu Verhandlungen mit Frankreich zu kommen mit dem Ziele der Befriedung des Ruhrgebietes und der Wiederherstellung vertragsmäßiger Verhältnisse.

Bezüglich der innenpolitischen Lage wurde von allen Seiten der ungeheure Ernst, der durch den Währungssturz, die Preissteigerungen, die Arbeitslosigkeit, den Kohlen- und Nahrungsmittelmangel geschaffenen Lage betont. Es müßten deshalb alle Maßnahmen getroffen werden, die geeignet seien, eine Vinderung dieser Währungs- und Wirtschaftsschwierigkeiten zu erzielen. Außer den von der Regierung bereits angeführten währungs- und finanzpolitischen Schritten wurde gefordert: Einschränkung aller nicht unbedingt notwendigen Einfuhren, auch von Rohstoffen, da angesichts der Betriebsbeschränkungen im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau die Annahme gerechtfertigt ist, daß auf Braunkohle eingestellte Unternehmungen jetzt wieder zur Verwendung von Steinkohle zurückkehren. Verlangt wurde ferner, daß den Stilllegungen von Betrieben durch Minderung der Betriebszölle und die schärfste Prüfung durch die Demobilisationskommission entgegengewirkt wird und bei nicht gerechtfertigten Stilllegungen die Rohstoffe und Devisen dieser Unternehmungen enteignet werden. Außerdem wurde die Sicherstellung der Ernährung gefordert, die besonders in den Großstädten und Industriebezirken durch völlig ungenügende Zufuhren gefährdet ist.

Der Fraktionsvortrag wurde beauftragt, mit den übrigen Parteien wegen der Einberufung des Reichstages in Verbindung zu treten. Die nächste Fraktionsführung soll einen Tag vor der Reichstagsführung stattfinden.

### Die Polizei sucht in Berliner Cafés nach Devisen und Auslandsnoten.

Auf Ersuchen des Kommissars für Devisenerfassung verstärkte die Wucherpolizei des Berliner Polizeipräsidiums in Verbindung mit Beamten des Fremdenamtes, der Schutzpolizei, der Finanzverwaltung und Beamten des Devisenkommissars in einer Reihe größerer Cafés der Berliner Friedrichstadt und des Westens eine Durchsuchung nach ausländischen Werten, für die eine gesetzliche Ablieferungsverpflichtung besteht.

Während die kontrollierenden Polizeibeamten sich unauffällig in die Lokale begaben, hielten die Schutzpolizei Ein- und Ausgänge. Die Gäste und das Personal wurden dann auf verborgenen Deckenbänken untersucht. Soweit sich die Betroffenen über den rechtmäßigen Erwerb und Besitz nicht ausweisen konnten, fand eine vorläufige Beschlagnahme gegen Quittung statt. Das ganze Unternehmen, bei dem der Devisenkommissar und der Leiter der Wucherabteilung persönlich zugegen waren, verlief in größter Ruhe und weitgehendster Schonung des Publikums und des Geschäftsbetriebes.

### Besprechungen über die Danziger neue Währung in Genf.

Der polnische Finanzminister Ruzarski hat sich in Begleitung des polnischen Kommissars in Danzig, Bucinski, nach Genf begeben, um an den Verhandlungen mit dem Vertreter Danzigs, Senator Volkman, über die Schaffung einer neuen Währung für Danzig teilzunehmen, die in Genf unter Vermittlung des Finanzkomitees des Völkerverbundes stattfinden werden.

Nach der „Danziger Zeitung“ werden als Vorläufer der neuen Danziger Währung am nächsten Freitag Industrie-Scheine zur Ausgabe gelangen. Es sollen Scheine von 10, 20 und 50 Goldpfennigen, 1, 2, 2,10 (gleich 1/2 Dollar) und 2,20 Mark (gleich 1 Dollar) ausgegeben werden.

Ein Dollar (Newyork) 222222222 M.







Breslauer Nachrichten.

Breslau, 19. September.

Verenigte Sozialdemokratische Partei.

Immer katastrophaler wird die Lage des arbeitenden Volkes, immer frecher erhebt die Reaktion ihr Haupt!

Sturmzeichen im ganzen Lande!

Aber durch Stärkung des Kampfs und des Widerstandes wird die uns drohende Gefahr wahrscheinlich sehr schweren politischen Kämpfe! Wo noch nicht geschehen ist, sammeln wir sofort zum

Partei-Notopfer.

Parteiorganisationen und Genossen! Mobilisiert überall das arbeitende Volk, werbt ununterbrochen neue Mitkämpfer

Sozialdemokratische Partei.

Sorgt für Verbreitung der

„Volkswacht“.

Anmeldungen stets im Parteisekretariat, Gewerkschaftshaus, Margaretenstraße 17, 2. Etage, Zimmer 36

Distrikt 8. Die letzte Distriktsversammlung hat infolge der hohen Preise für Kränze und Todesanzeigen beschlossen, als Distriktsbeitrag 10 Prozent des wöchentlichen Männerbeitrages zu erheben.

Distrikt 13. Donnerstag, den 20. September, abends 7 1/2 Uhr im Distriktslokal wichtige Sitzung sämtlicher Funktionäre und des Komitees.

Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Lehrer und Lehrerinnen. Freitag, den 21. September, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Zimmer 3, wichtige Sitzung. Vortrag des Genossen Schrammer über „Erziehung zur Gemeinschaft“.

Freie Elternvereine. Samstag, den 22. September, abends 7 1/2 Uhr, im kleinen Saal des Gewerkschaftshauses: öffentliche Elternversammlung. Der ehemalige Gemeindevorstand Herr Lehrer Zellen, wird sprechen über Thema: Warum ist zur weltlichen Schule ginge? ...

Jungsozialistisches Mittwech, abends 7 1/2 Uhr: Übungsabend. Chor- und Spielteilnehmer müssen notwendig zur Stelle sein.

Mieterversammlung.

Die Mieterschlichtung des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes hatte für Dienstag abend eine Versammlung im großen Saal des Gewerkschaftshauses einberufen, die zur Aufhebung der Mieterschlichtung die Beschlüsse der Mieter und wie dann auf die Gründe hin, die den VDSB. ...

Zum zweiten Punkt der Tagesordnung: „Die drohenden Gefahren für die Wirtschaft in Breslau. Die drohenden Gefahren für die Wirtschaft in Breslau. Die drohenden Gefahren für die Wirtschaft in Breslau. ...

Die Neuwahl des Vorstandes ergab die einstimmige Wahl der Genossen Adam, Berndt, Gimmeler und ...

Berichtigung. In dem gestrigen Artikel „Der Breslauer ...“ sind einige Ungenauigkeiten vorgekommen, die hiermit berichtigt werden sollen.

Die Arbeitgeberabgabe.

Es bestehen in Arbeitgeberkreisen hinsichtlich der Fälligkeitstermine für die Arbeitgeberabgabe noch verschiedene Unklarheiten ...

Die jeweils fällige Abgabe wird nicht erhoben, wenn sie das 200fache des Betrags nicht übersteigt, der für die Beförderung eines Briefes bis zu 30 Gramm im Inlandsverkehr am Fälligkeitstag jeweils zu entrichten ist.

Keine Betriebsstillegungen vor Anhörung der Betriebsvertretungen.

Der preussische Minister für Handel und Gewerbe hat, dem Amtlichen Preussischen Pressedienst zufolge, in einem Erlass vom 12. September die Demobilisierungskommisäre ersucht, vor ...

„Die ernste politische Lage“

ist das Thema, über welches in der Partei-Mitglieder-Versammlung am Freitag, den 21. September, abends 7 1/2 Uhr, im Großen Saal des Gewerkschaftshauses ein führendes Reichstagsabgeordneter

Rede gehalten wird. Rassenbericht. Parteigenossinnen und -Genossen! Auf, alles in diese Versammlung.

Quittung.

Für „Partei in Not“ gingen ferner ein: Bürgerliches Brauhaus von 2 Parteigenossen 1.200.000 M., Gerth 500.000 M., ...

Allen Spendern herzlichen Dank. Weitere Spenden werden im Zimmer 36 des Gewerkschaftshauses Margaretenstraße 17, 2. Stock, entgegengenommen.

Die Breslauer Leuzerungszahl

vom 17. September, errechnet vom städtischen Statistischen Amt nach dem Grundgesetz des Statistischen Reichsamts und zugleich als Grundlage für die Reichsindexziffer, beträgt 1.172.031.000.

Eltern und Freunde der Arbeiter-Jugend!

Bereicht nicht dieser: Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr, unsern dritten Lichtbildervortrag im großen Saal des Gewerkschaftshauses. Wir werden das herrliche bayrische Oberland durchwandern ...

Ein Zentner Kohle 82 380 000 Mark.

Der Magistrat schreibt: Wie aus Zeitungsberichten bekannt geworden ist, werden die Preise für die Kohle aus den deutschen Gruben ab 17. d. Mts. auf Goldmarkbasis berechnet. ...

Vom Arbeiter-Bildungsausschuß.

Für die neu eingerichteten Kurse in Englisch und Esperanto suchen noch einige Teilnehmer.

In diesen Tagen werden auch nachmittags von 5-7 Uhr im Zimmer 41 des Gewerkschaftshauses die Aufnahmemeldungen für die Lehrgänge des Arbeiter-Technikums entgegengenommen.

Zuckerpreis 5 1/2 Millionen.

Die Zuckerwirtschaftsstelle hat im Einvernehmen mit der Regierung den Mindestpreis für die Woche vom 17. bis 22. September 1923 auf 4 Millionen Mark das Hund Basils Melis ab ...

Jungsozialistentreffen

Für den Bezirk Mittelhiesien Sonntag, 23. September am Zofen. In diesen Tagen häufen sich politische und wirtschaftliche Not ...

Goldmarkberechnung bei Arbeitsleistungen.

Der Magistrat schreibt: In den letzten Tagen mehren sich die Klagen darüber, daß häufige Gewerbetreibende Arbeitsleistungen, die zum Teil mit ganz geringfügigen Sachleistungen verbunden sind, auf der Grundlage einer ausländischen Währung oder in kurzgeschaffter ...

Nachmittagsvorstellungen bei Sarrafani.

Im Hof der Feuerwache auf dem Klopplage finden an allen Tagen dieser Woche mit Ausnahme des Freitags außer den täglichen Abendvorstellungen, die um 7 1/2 Uhr beginnen, auch Nachmittagsvorstellungen statt.

Die diesjährige Aktion von Hegenböden im Stadtkreis Breslau.

Die diesjährige Aktion von Hegenböden im Stadtkreis Breslau findet am Mittwoch, den 26. September, statt, und zwar für die nördliche Stadthälfte um 1/2 9 Uhr im Hofe der Feuerwache auf der Elbingstraße ...

Bereinstalender.

Arbeiter-Stenographenverein „Arens“. Anfängerkurse beginnen am 20. September im Zwinger Gymnasium (siehe Inserat vom 15. September 1923). Zentralverband der Zimmerer (Zahlfleiß Breslau). ...

# Genossen, deckt Euren Bedarf bei unseren Inserenten!

Karl Kieber, Lebensmittel  
Bergstr. 6 und Markthalle 8, Gartenstraße,  
Stand 262-269, neben dem Wlograum

Kolonialwarenhandlung  
**Max Kuhnert**  
Heinrichstraße 13

**Fleisch- und Würstfabrik**  
Kurt Boer, Heinrichstraße 19

Milch- und Butterhandlung  
**Franziska Müller**  
Heinrichstraße 19a

Schlesische Metall-Stancl-  
Verwertungsgesellschaft i. u. l. i.  
Vinzenzstraße 2

kauft ständig jeden Posten Zinn, Stancl-  
papier, Stanclkapeln und Stancltuben  
zu höchsten Preisen!

Brot- und Weißbäckerei

**Artur Zingler**  
Schießwälderplatz 14

Altmetalle, Papier  
Lumpen :: Säcke  
kauft zu höchsten Tagespreisen  
Korn & Co., Schießwälderplatz 8

**Gebr. Nihé**  
Zigarrenfabrik Schießwälderplatz 8

Brennholz -- Baum-,  
Rosenpfähle und Leitern  
**Strohé & Holdinghausen**  
Schießwälderstraße 14

Firma  
verw. Frau **Betty Nablelek**  
Schießwälderstraße 17 Tel. Ohle 7155  
Kolonialwaren, Schokoladen, Zuckerwaren

**Richard Gertz**  
Bäckerei und Feinbäckerei  
Schießwälderstraße 21

Lebensmittelhaus  
Kolonialwaren -- Molkereiprodukte  
**Oskar Günther**  
Kohlenstraße 23, Ecke Schießwälderstr.

Kolonialwaren -- Schokoladen  
Zigarren -- Zigaretten  
verw. Frau **Emma Sollors**  
Schießwälderstraße 29, Ecke Adolfstraße

Fleischerei und Würstfabrik  
**Karl Walke,** Schießwälder-  
straße 45

**Reinhold Richter**  
Kolonial-, Feinkost- u. Tabakwaren  
:: Roßplatz 13 ::

Roß-Schlächtere  
**Robert Freitag**  
Belltafelstraße 9  
-- Dauernd geöffnet --

Kolonial- und Lebensmittelhandlung  
**Heinrich Bernard**  
Belltafelstraße 13

Ausführung von Dacharbeiten  
**Gustav Gärtig**  
Einbaumstraße Nr. 7

Lebensmittel -- Zigarren -- Zigaretten -- Tabak  
**Clemens Pohl**  
Kletschkaustraße 9

Fleisch- und Wurstwarenfabrik  
**Gustav Putzke**  
Kletschkaustraße Nr. 15 -- Tel. Ohle 7397



Zu haben in allen Lebensmittelgeschäften.

**Lebensmittelhaus Hauptbahnhof**

Inh.: Stachon & Blume  
BRESLAU, Bohrauer Straße 13  
Telephon Ring 1195

**Ernst Wallat** Neudorfstraße 5  
Tel. Ohle 4971  
Kolonialwaren, Spirituosen, Tabakfabrikate

**Josef Silbermann** Breslau II  
Neudorfstraße 15  
Gummiwaren-Großvertrieb

Wild, Geflügel, Ziegenfleisch  
und Butter  
stets frisch zu billigsten Preisen bei

**M. Müller** Neudorfstraße 39  
Tel. Ring 9382

**Paul Finger** Neudorfstraße 61  
Kolonialwaren

**Paul Grüner** Neudorfstraße 61  
Kolonialwaren

**Bruno Nordbruch** Neudorfstr. 66  
Tel. O. 4766 N.  
Kolonialwaren, Konserven, Konfitüren, Zigaretten

Kolonialwaren und Spirituosen  
kauften Sie preiswert bei

**Karl Preiß, Neudorfstraße 71**

**Otto Zebulla, Neudorfstr. 78**  
Billigste Bezugsquelle für  
Kolonial- und Fettwaren.

**E. Kieslich**  
Augustastr. 122  
Kolonialwaren

**Alfred Prokopetz**  
Gneisenplatz 2  
Fahrradhandlung Reparaturwerkstatt

**Josef Beck**  
Konditorei -- Feinbäckerei  
Gneisenplatz 4

**August Baumhauer**  
Gneisenstr. 7 Seifenmeister Gneisenstr. 7  
Reparaturwerkstatt für sämtliche  
:: Lederwaren und Reisekoffer ::

**Hermann Mukrasch**  
Breslau 19 Telephon 8343 Blichenstraße 16  
WAGENBAU

Verkauf aller Arten Kutsch-  
wagen, neu und gebraucht

**Heinrich Sonnabend**  
Schuhmachermeister, Lehndamm 23  
Maß- und Reparatur-Werkstatt  
Fertige Schuhwaren

**Paul Köhler**  
Kolonialwaren \* Delikatessen  
Lehndamm 33/35  
Telephon Ohle 5883

**H. Beltz, Veltiner Str. 11**  
Lebensmittel  
Milch, Margarine, Butter, Käse etc.

Weiß-, Woll- und Kurzwaren  
**M. Kallmann** Adalbert-  
straße 26

**Adolf Menzel** Monhaupt-  
Straße 20  
Stellmacherei und Wagenbau  
Verkauf neuer und gohr. Wagen, sowie Reparaturen  
Telephon: Ohle 2371

Wasch- und Platt-Haus  
**Geschw. Irmer**  
Weinstraße 44

**Bonifaz Ullrich**  
Kornbrennerei und Likörfabrik  
Weinstraße 45/49 Telephon Ohle 5083

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei  
**August Frömel**  
Oelsnerstraße 18 Oelsnerstraße 18

**Mehlniederlage Kornstein**  
Oelsnerstraße 22 Ecke Weinstraße

in Gräditzer Weizenmehl  
-- Umtausch von Lesegetroide --

**Walter Neuser**  
Kreuzburger Straße 6  
Lederhandlg. u. Schuhmacher-Bedarfsartikel

Lebensmittelgeschäft  
**A. Hoffmann**  
Michaelisstraße 1  
Ecke Matthiasstraße

**Alteisen, Altmetalle** kaufen  
Schneiderlumpen, Papiersäcke  
**May & Co.** Michaelisstraße 6/7,  
Telephon Ring 1602.

**Paul Richter**  
Friseur  
Michaelisstraße 26.

**Konditorei E. Basler**  
Rebenstraße 12a Ecke Michaelisstraße  
Spezialität: Speise-Eis

**Anton Tessarz**  
Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte  
Michaelisstraße 21.

Achtung, Produktemankäufer! Durch gute Ver-  
bindungen mit Großabnehmern bin ich stets in der  
Lage, von selbst höchste Dollarp-Preise zu zahlen.  
Ein Versuch macht Sie zum dauernden Kunden.  
**Scholz, Märkische Straße 20**

**Max Großmann** Berliner  
Straße 1  
Kolonialwaren

**Paul Willer** Berliner Straße 17  
Kolonialwaren

**Adolf Neumann** Berliner Straße 58  
Fleisch- u. Wurstwaren

**Oskar Pohl** Berliner Straße 59  
Kolonialwaren

**Kurt Kusche, Berliner Straße 74**  
Kolonialwaren und Delikatessen

**Benno Ascher**  
Friedrich-Wilhelm-Straße 3  
Leinen- und Baumwollwaren

**Lothar Lischka** Friedrich-Wilhelm-  
Straße 7  
Delikatessen, Kolonialwaren  
Liköre + Weine  
nur beste Qualitätsware

**M. Eisinger, Möbelhaus**  
Friedr.-Wilhelm-Straße 12, I, am Wachtplatz

**A. Menzel** Konditorei und Café  
Breslau 6, Friedr.-Wilhelm-Str. 28  
Telephon Ohle 8887

**Heinrich Adler, Friedr.-Wilhelmstr. 37**  
Kolonialwaren -- Delikatessen.

**Max Witke, Friedrich-Wilhelmstr. 47**  
Süßfrüchte -- Delikatessen -- Kolonialwaren

**Max Riemack**  
Kolonialwaren

8 Geschäfte  
in allen Stadtteilen.

**Alfred & Karl Suda**  
Mehl-Niederlage  
Getreideeinkauf :: Umtausch :: Sämereien  
Friedrich-Wilhelm-Straße 50 Tel. Ohle 6642

**Georg Jander** Friedrich-Wilhelm-Straße 33  
Kolonialwaren -- Delikatessen -- Destillation

**Photo-Atelier Schroeder** (Inh. G. Hammer,  
Friedrich-Wilhelmstraße 60/62  
Aufnahmen und Vergrößerungen aller Art.

**Blusen, Kleider, Röcke Kinderkleider**  
-- Lager und eigene Maßanfertigung --  
Hedwig Böhm, Friedrich-Wilhelm-Straße 61

**Reinhard Lux**  
Friedrich-Wilhelmstraße 68  
Kolonialwaren -- Delikatessen.

**Robert Scholz** Dessauerstraße Nr. 3 -- Haupt-  
geschäft: Weißbrot, Weiß- u. Wurstwaren  
ff. Fleisch- u. Wurstwaren

**Albert Grieger, Westendstr. 29**  
Billigste Bezugsquelle für Lebensmittel

**E. Silbermann** Westend-  
str. 33, 35  
Kolonialwaren -- Feinkost

**Paul Uibrich, Hildebrandstraße 27**  
ff. Fleisch- und Wurstwaren

Nikolai-Kaufhaus  
**ERICH HIRSCH**  
Alsenstraße 18  
Beste Bezugsquelle für sämtliche Kurz-, Weiß-  
und Wollwaren, Wäsche, Porzellanartikel

**Karl Langner** Alsenstraße 88/85 -- Ecke Düppelstraße  
Telefon: Ring 9116  
Kolonialwaren, Feinkost, Weine, Liköre, Bier u. Sekt

**Karl Hinz** Alsenstraße 89 -- Tel. Ohle 5940  
Breslau 6 Kolonialwaren :: Delikatessen

**Klaff & Jonczyk, Posener Straße 8/10**  
Kolonialwaren -- Delikatessen -- Hülsenfrüchte --  
Eigene Mäntelanstalt und Großküche --

**Alex. Stepanienko** Posener Straße 15,  
Ecke Hildebrandstraße  
Kaffee-Spezialgeschäft, Kolonialwaren,  
:: Weine, Tabak, Zigarren, Liköre ::

**Paul Gebauer, Posener Straße 27**  
-- Kolonialwaren --

**Theodor Sambale** Posener Straße 61  
Ecke Steinarer Straße  
Kolonialwaren-, Feinkost- und Weinhandlung

**Paul Sperlich** Bergstraße 14  
Bäckerei

Alteisen Altmetalle Papier Lumpen  
kauft zu höchsten Dollarp-Preisen

**Heinze & Langner, Bergstraße 18**

**Paul Frühauf** Bergstraße 24  
Kolonialwaren

**Otto Werner** Bergstraße 50  
Bäckerei und Konditorei

**Hermann Hawlitzky** Herz-  
str. 28  
Fleisch- und Wurstwaren

**Hermann Weißmann**  
Spezialgeschäft für Partiewaren u. Gelegenheits-  
käufe in Kurz-, Weiß- und Wollwaren  
nur Hofschmiedstraße 17

**Heinrich Klappholz** Hischenstr. 48, a. d. Auger-  
Klinik, Telephon: Ohle 9498  
Trikotagen, Strümpfe, Weiß- und Wollwaren  
Große Auswahl zu besonders billigen Preisen

**Hermann Müller, Kantstraße 3**  
Lebensmittelgeschäft  
Obst, Gemüse, Süßfrüchte, Eier, Käse, Butter, Bier und Sekt

**Carl Eichhorn, Kantstraße 30**  
Kolonialwaren -- Delikatessen

**Victor Hadaschik**  
Kolonialwaren -- Zigarren  
Kantstraße 61 Meuzelstraße 195

**Druckerei Volkswacht**  
Moderne, zweckmäßige und saubere  
Ausführung aller Drucksachen  
preiswert und bei kürzester Lieferzeit

**Breslau 2 Furststraße 4-6**

# Unterhaltung

## An der Küste Dalmatiens.

Von Franz Rebigel.

Drei Tage sah ich nun schon in dem staubigen, kleinen Bakar (Bucari), der jetzigen Koffstation der Bahn Agrum-Ogulin...

Als ich am Morgen des vierten Tages zur Quelle ging, die eisaltetes, herrliches Quellwasser in einem breiten Bach ins Meer fließt...

Der Hafenkommandant, dessen Bekanntschaft ich gemacht hatte, wählte mich freudig heran und teilte mir mit, die „Beta“...

Früher Wind jagt die Wellen. Türliche brechen auf, bauen sich schnell grüne Brücken...

Oben am Berggang, der zur Bahn führt, erscheint wieder wie alle Tage, kleinen Armeen gleich, der Pilgerzug der armen, hübschen Reisenden...

Die Schiffahrt dritter Klasse von Bakar nach Split kostet 154 Dinar. „Ohne Verpflegung“ sagt mir der Quartiermeister...

Einmal, zweimal, dreimal heult die Sirene — und wirklich sieht sich der Dampfer in langsame Bewegung...

Zwei sächsische Studenten tauschen flüchtig ihre theoretischen Erfahrungen über die Seefahrt aus und verzeihen in pflichtgemäßer Obzore...

Einige Fahrgäste der ersten und zweiten Klasse kommen, um sich anzusehen wie „das Volk“ untergebracht ist...

Auf und nieder schwannte das Schiff, ein warmer Wind faust durch die Töne...

Reife rollen die Maschinen des allen Antriebschiffes, auf und nieder stampft der Dampfer...

Noch immer klingen die Schoten, das kolante Raumnadel heglleitet sie vertraut mit leiser, glücklicher Stimme...

Kühle Morgenluft und langsame Bewegung des Schiffes lassen einen erwachen...

Aus einem Campanie läuten helle, melodische Glocken heftig in den stillen Morgen...

Ein Dugend Passagiere steigen aus — etwa ebenso viele betreten das Schiff...

Die Glocken verklagen, leise zittert das Schiff und taftet sich wieder langsam ins Meer...

Die Sonne brennt immer mehr auf das Deck, laundunmenblau, fast durchsichtig die Inselberge...

Meer. Zwei Stunden später als den Fahrgästen der ersten und zweiten Klasse wird denen der dritten Klasse die Sonnenplache aufgezogen...

Möven umfliegen den Dampfer, immer größer werden die Inseln Zirona (Dronitz), Solta, Makrena, Ciovo...

## Einsamer Gang.

Gustav Müller-Wolf.

Nicht ohne Sorgen, aber voll von Frieden, Wie ihn die laute Welt nur selten gönnt, Stieg ich getrost bergan, weltabgeschoben...

Nicht unser Wollen, Wirken oder Wissen Macht unser Leben rein und reich und schön — Ich krieg empur mit hundert Hindernissen...

Es führte mich in solche holde Stille, Wo alles Fragen und Verzagen schwieg; Was wollt ich noch? Hier war kein Weg noch Wille...

## Lassalle als Bürgerwehrmann.

In dem zweiten Band von „Lassalles Briefwechsel“, den Gustav Mayer mit größter wissenschaftlicher Sorgfalt bei der Deutschen Verlagsanstalt Stuttgart herausgibt...

Es ist mir soeben durch Sie ein Schreiben des stellvertretenden Chefs der Bürgerwehr...

Ich übergehe das Ersuchen, welches mir die Aufschrift verurfachen mußte, und begnüge mich, darauf folgendes zu erwidern...

Es ist klar, daß diese Nachüberprüfung des Chefs keine Günstigkeit für mich beanspruchen kann...

Was die Sache selbst betrifft, so bin ich nach zwei freisprechenden Urteilen der Instanzgerichte durch das Kassationsurteil vom 10. Januar...

Über ist jene durch das Kassationsurteil vom 10. Januar über mich verhängte Suspension der bürgerlichen Rechte bereits durch die königliche Amnestie vom 20. März...

Der Chef hat sich also nicht nur einer unerhörten Nachüberprüfung schuldig gemacht, indem er sich für seine Person ein Recht anmaßte...

Wollen Sie dies Schreiben dem stellvertretenden Chef zur Nachsicht mitteilen, damit er seinen Antrag vor der Bürgerwehrkompanie...

Die Folge des Briefes war Lassalles sofortige Rehabilitation als Bürgerwehrmann.

## Matrose Björn.

Stilje von Erna Belling.

Der Sturm sang ihm das Wiegenlied. Schon früh lernte er ihn kennen, der kleine Peter Björn, obwohl sein Geburtshaus...

Abend für Abend betete der kleine Peter für den Vater auf See. In wilden Stürmnächten, wenn die Wellen mit ihrem Schaumkopf...

Die glücklichsten Erlebnisse für Peter Björn waren, wenn sein Vater heimkehrte. Der fuhr auf dem „Sturmoogel“, der Reis von Indien brachte...

Die erwartungsvollen Stunden vor der Heimkehr des Vaters prägten sich tief in Peter Björns Gedächtnis ein. Er ließ auf dem Deck dem Schiff entgegen...

Einmal sagte der Vater: „Diesmal komme ich Euch aber krank.“ Und nach wenigen Tagen lag er am Fieber.

Als sich die ersten Silberfäden durch Peter Björns Haar zogen, heuerte er auf einem heimischen Fischeidampfer an. Es war ein hartes Leben...

Peter Björn war ruhig und lebte sein Leben für sich. Er mied lärmende Vergnügungen und hielt sich auch den Gastwirtschaften fern...

Bei einer Rettungsstat verlor Peter Björn seinen ältesten Bruder. Der fuhr als Kapitän auf einem Fischeidampfer. Als einmal unter Helgoland...

Peter Björn blieb unverändert ruhig. Hatte der Fischeidampfer, zu dessen Besatzung er gehörte, unterhalb Helgoland keine Rettung gefunden...

Es kam ein schwerer Winter und die Küstendwohner hatten viel zu leiden. Ein Fischeidampfer nach dem andern wurde überfällig...

Da griff der Hof nach Peter Björns Seele. Peter Björn war schon alt, als er ans Sterben kam. Er hatte sich in ein Ranjardenfüßchen verkrochen...

Peter Björn war schon alt, als er ans Sterben kam. Er hatte sich in ein Ranjardenfüßchen verkrochen und starrte, sein ältester Neffe...

Die Folge des Briefes war Lassalles sofortige Rehabilitation als Bürgerwehrmann.

